

Praktikumsbericht

KBS „명견만리“

02. Januar bis 10. Februar 2017



Als Abschluss meines Auslandsjahres plante ich, ein Praktikum in Korea zu absolvieren. Allerdings gestaltete sich die Suche anfänglich schwieriger als gedacht. Auf meine Bewerbungen bekam ich entweder gar keine Antwort oder Absagen, u. a. mit der Begründung, dass der Praktikumszeitraum von 6 Wochen zu kurz sei (Ein längerer Zeitraum war aufgrund dessen, dass mein Sprachkurs bis Ende Dezember dauerte, nicht möglich).

Mein Nebenfach ist Medienwissenschaft, weshalb ich auch versuchte, mich bei Verlagen, Radiosendern und anderen Unternehmen zu bewerben, leider ohne Erfolg. Deswegen bat ich Herrn Prof. Han um Hilfe, welcher mir einen Praktikumsplatz bei der Show „명견만리“ (eng. „Good Insight“) bei dem koreanischen Sender KBS beschaffen konnte.

KBS „Good Insight“

„Good Insight“ ist eine bildungspolitische Show, die seit dem 12. März 2015 jeden Freitag um 10 Uhr abends auf dem Sender KBS1 ausgestrahlt wird.

Die Show versteht sich selbst als „Lecturmentary“, einer Mischung aus Lecture (dt. Vortrag) und Documentary (dt. Dokumentation). Behandelt werden aktuell politische, ökonomische und soziale Probleme in Korea. Dazu werden Professoren renommierter Universitäten als Gastredner eingeladen, die über das jeweilige Thema referieren. Während der Aufnahme werden auch VCRs (kleine Reportagen/Dokumentationen) vorgeführt, die teils auch im Ausland gedreht werden (z. B. in den USA bezüglich der Wahl des neuen Präsidenten). Am Ende der Aufnahme erhalten einige Zuschauer aus dem Publikum die Möglichkeit, dem Professor Fragen zum Thema zu stellen, aus Interesse oder weil es sie teilweise auch persönlich betrifft.

Gedreht wird zwei Mal im Monat samstags ab 2 Uhr mittags. Meistens werden gleich zwei Folgen auf einmal gedreht, da es ein großer Aufwand wäre, jede Woche den Saal zu füllen. Die Aufnahme dauert ca. 4-5h.

Tätigkeit und Ablauf

Bereits vor meinem ersten offiziellen Tag wurde ich einmal in das Büro des Produktionsteams gerufen, um zu überprüfen, ob die koreanischen Untertitel einer kurzen, in Deutschland gedrehten Reportage, zu den Dialogen in dem Video passen. So erhielt ich schon vor dem offiziellen Start am 02. Januar einen kleinen Einblick in die Arbeit der Produktion.

Am ersten Tag wurde ich dann offiziell von einer der Junior-Autoren begrüßt, die mich den Mitarbeitern vorstellte und mir meinen Arbeitsplatz zeigte. Nachdem ich mich dem Teamleiter vorgestellt hatte, wurde ich gleich von zwei Junior-Autoren mit zum Dubbing (dt. Tonaufnahme) genommen. Die Mitarbeiter sind alle sehr freundlich, weswegen meine anfängliche Nervosität schnell verflog.

Die nächsten Wochen verbrachte ich hauptsächlich im Büro des Produktionsteams und mischte mich an den Drehtagen unter das Publikum. Mein Arbeitstag begann um 10 Uhr morgens und endete um ca. 18 Uhr abends. Meine Hauptaufgabe waren Recherchen, die mir von den PDs (Producer Director) aus dem Team aufgetragen wurden. Diese bezogen sich auf aktuelle Ereignisse und Themen in den USA und Europa, die ich teils auf Englisch, teils auf Koreanisch herausuchte und zusammenfasste. Ich wurde immer wieder zum Dubbing oder zum Schnitt mitgenommen, in den letzten Wochen war ich bei einem Interview eines

Repräsentanten der Heritage Foundation (USA) und bei der Besprechung mit einem Professor, der als Gastredner auftreten sollte, dabei. Unter anderem nahm ich auch an einem allgemeinen Treffen der Producer Directors von verschiedenen Sendern wie SBS, MBC und KBS teil und lernte eine deutsche Trot-Sängerin kennen. Allgemein gab mir das Praktikum Einblick in verschiedene Bereiche und die Möglichkeit, viele interessante Menschen kennenzulernen.

Eindrücke während des Praktikums

Ich war anfangs ziemlich unsicher in einer Umgebung zu arbeiten, in der nur Koreanisch gesprochen wird. Diese Sorge verflog allerdings schnell, da wirklich alle Mitarbeiter freundlich waren und mir immer mit Rat und Tat zur Seite standen. Zu tun hatte ich meistens mit den beiden Junior-Autoren und zwei anderen koreanischen Studenten, die auch in derselben Zeit als Intern im Büro beschäftigt waren. Jeden Tag gegen 12 Uhr ging man zusammen Mittagessen, das den Interns immer bezahlt wurde. Auch der Kaffee danach wurde ausnahmslos immer von den älteren Kollegen ausgegeben. Ich habe mich stets bemüht, mich beim Essen als Jüngste aus Höflichkeit an koreanische Bräuche zu halten, stellte allerdings fest, dass die Atmosphäre im Büro und beim Essen sehr entspannt war, und dass ich eher als Gast angesehen wurde.

Ich erhielt manchmal auch Eintrittskarten zu anderen Shows, die KBS produziert, wie z.B. zu der beliebten Comedy Show „Gagman“, die ich zusammen mit einer Freundin besuchen durfte.

Die Recherchen waren informativ und haben mir viel Spaß bereitet, nicht zuletzt auch weil ich selbst über Themen recherchierte, von denen ich selbst als Europäer nie so viel mitbekommen habe. Es war interessant, bestimmte Themen und Aspekte auch mal aus Sicht der Koreaner zu betrachten. Allerdings setzt dies einen gewissen Grad an Allgemeinbildung und Wissenseifer voraus, da die Recherchen sonst womöglich langweilig sein können. Auch ist ein höheres Sprachlevel in Koreanisch von Vorteil.

Teilweise war ich sogar schneller mit der Recherche fertig als die vorgegebene Deadline, was dazu führte, dass ich vereinzelt einen Tag lang nichts zu tun hatte und mich selbst beschäftigen sollte. Anstrengend waren auch die Aufnahmen an den Samstagen, die sich teilweise ganz schön in die Länge zogen.

Aber alles in allem war es eine schöne Erfahrung und ein gelungener Abschluss meines Auslandsjahres.

Fazit

Zusammenfassend kann ich sagen, dass die 6 Wochen Praktikum in Korea für mich ein voller Erfolg waren.

Ich habe durch das Praktikum bei KBS Einblicke in die Produktion einer Show erhalten und daran zum Teil auch mitwirken dürfen. Anfängliche Unsicherheiten wurden schnell überwunden und ich konnte meine in dem Jahr erlernten Koreanisch-Sprachkenntnisse unter Beweis stellen. Ebenfalls habe ich das Gefühl, dass sich durch die tägliche Kommunikation meine Sprachfähigkeit noch weiter ausgebaut hat.

Ich fand es sehr schade, dass das Praktikum nur 6 Wochen gedauert hat. Nach 6 Wochen hatte ich mich so richtig eingelebt und musste dann aber leider das Team wieder verlassen. Ich halte allerdings heute noch über Social Media Kontakt und verfolge die Sendung online auf der KBS Website.

Es war insgesamt ein wertvoller Einblick in den koreanischen Arbeitsalltag. Ich würde in Zukunft gerne nochmal ein Praktikum absolvieren, dieses Mal jedoch länger als 6 Wochen.